

*i/f/h*

# Ergebnisse der Umfrage bei Handwerksbetrieben” (Dr. Klaus Müller, ifh Göttingen)

**DHI**

Handwerkstag Sachsen-Anhalt 2017: Fachtagung Altersvorsorge im Handwerk – Zeit zu handeln



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

# ifh Göttingen als Teil des Deutschen Handwerksinstitutes: Aufbau des D H I



Geschäftsstelle  
beim ZDH in Berlin

## 3 Themenbereiche:

Technik –  
Organisation –  
Qualifizierung



Beruf, Bildung und  
Arbeit



Handwerkswirtschaft  
und Recht



## Aktuelle Themen ifh Göttingen (Auswahl)

---

- **Alterssicherung im Handwerk**
- Verdienste im Handwerk
- **Verbleibsverhalten** und Tätigkeitsspektren der **Nachwuchskräfte** im Handwerk
- **Digitalisierung** im Handwerk - Wer profitiert, wer verliert
- **Situations- und Potenzialanalyse Handwerk** in Baden-Württemberg und in Hamburg
- Marktchancen für das Handwerk durch **intelligente Energienutzung**
- Auswirkungen einer Novellierung der **Handwerksordnung**

# AGENDA



1	Ausgangslage
2	Umfrage zur Alterssicherung
3	Zukünftige Altersversorgung selbstständiger Handwerker
4	Betriebliche Altersversorgung im Handwerk
5	Anstehende Reform einer Alterssicherung für Selbstständige
6	Resümee

Alterssicherung derzeit hoher Stellenwert in der politischen Diskussion

- A) Ist Vorsorgepflicht für Selbstständige sinnvoll?  
Hintergrund: Veränderung Betriebsgrößenstruktur, viele Soloselbstständige
- B) Wie kann betriebliche Altersvorsorge gestärkt werden?  
Hintergrund: in KMU nur geringer Anteil der Beschäftigten mit betrieblicher Altersvorsorge

## *Fragen*

- ▶ Wie kann Motivation zur Altersvorsorge gestärkt werden?
- ▶ Welche Rolle spielt die gesetzliche Rentenversicherung?
- ▶ Welche Rolle spielen die Versorgungswerke des Handwerks?
- ▶ Was muss bei einer Reform beachtet werden?

1	Ausgangslage
2	Umfrage zur Alterssicherung
3	Zukünftige Altersversorgung selbstständiger Handwerker
4	Betriebliche Altersversorgung im Handwerk
5	Anstehende Reform einer Alterssicherung für Selbstständige
6	Resümee

# Umfrage Alterssicherung im Handwerk

(Pilotprojekt)



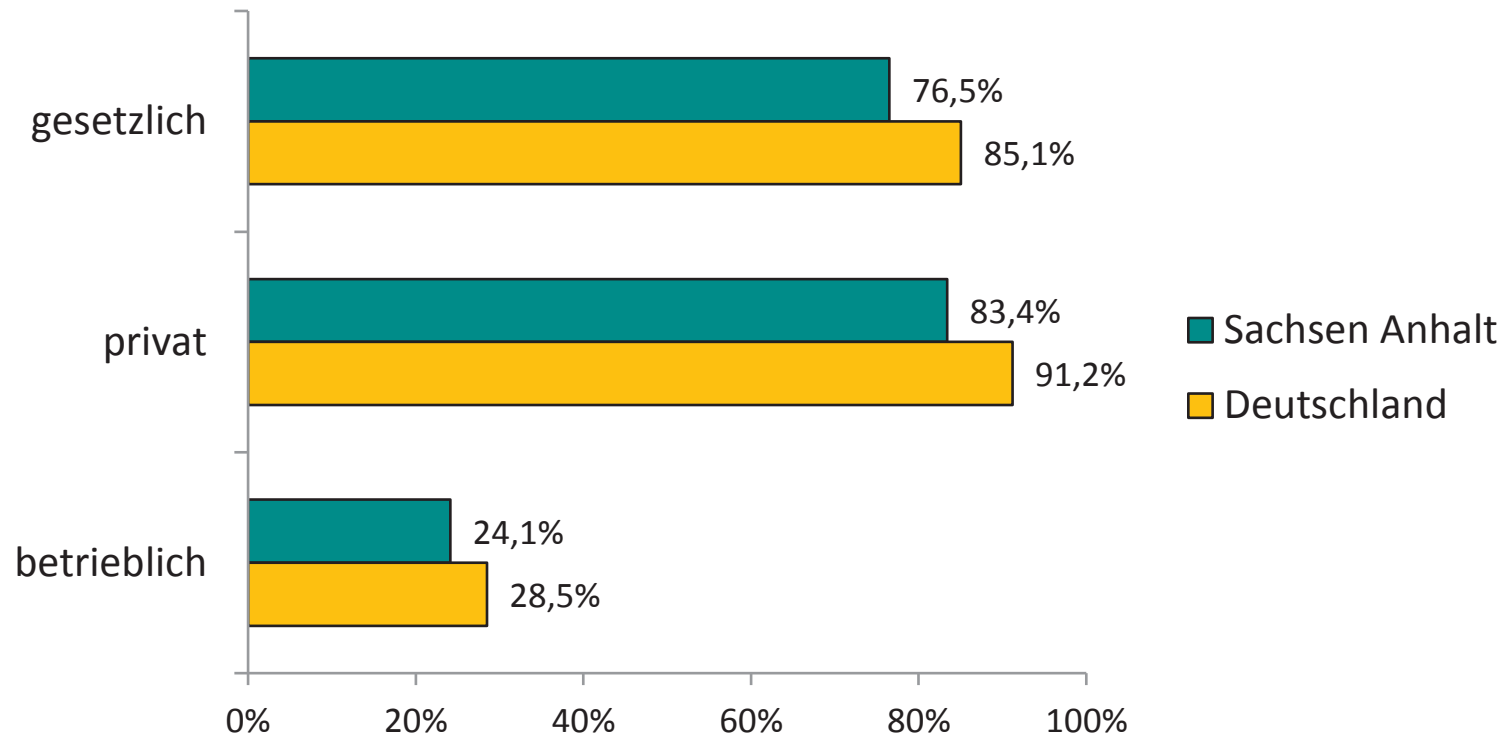
Bearbeiter/innen am ifh Göttingen: Dr. Klaus Müller, Anita Thonipara

- ▶ Durchführung: Februar bis April 2017
- ▶ Beteiligte Handwerkskammern:
  - Dresden Hannover
  - Halle (Saale) Hildesheim-Süd-niedersachsen
  - Magdeburg Kassel
  - Schwerin Münster (Westf.)
- ▶ Rücklauf: 1.510, dar. 354 aus Sachsen-Anhalt (ca.: 10%)
- ▶ Überrepräsentiert: größere Betriebe, ältere Inhaber, Ostbetriebe
- ▶ Ergebnisse ungewichtet, ohne Berücksichtigung unterschiedlicher Preisniveaus
- ▶ Probleme: Fragebogen relativ kurz, schwierig auszufüllen (komplexe Realität schwer erfassbar), Angaben nicht nachprüfbar

1	Ausgangslage
2	Umfrage zur Alterssicherung
3	Zukünftige Altersversorgung selbstständiger Handwerker
4	Betriebliche Altersversorgung im Handwerk
5	Anstehende Reform einer Alterssicherung für Selbstständige
6	Resümee



# Säulen der Altersvorsorge selbstständiger Handwerker

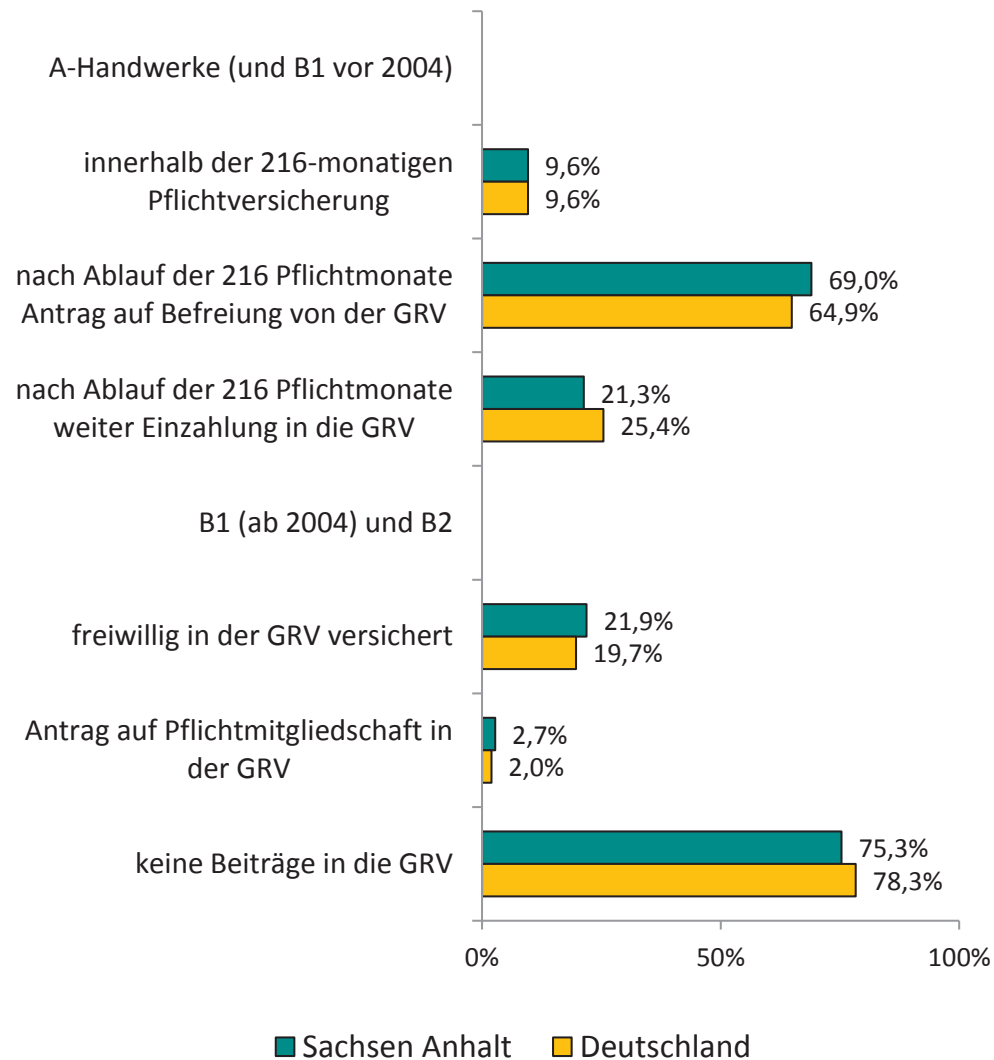


Knapp 80% der Handwerker Anspruch auf GRV, Private Altersvorsorge etwas größeres Gewicht, Anteile in Sachsen-Anhalt etwas niedriger.  
GRV eher für kleinere, BAV eher für größere Betriebe  
Jüngere Inhaber eher privat, ältere eher gesetzlich

Quelle: Umfrage AS Handwerk 2017



# Gesetzliche Rentenversicherung (GRV)



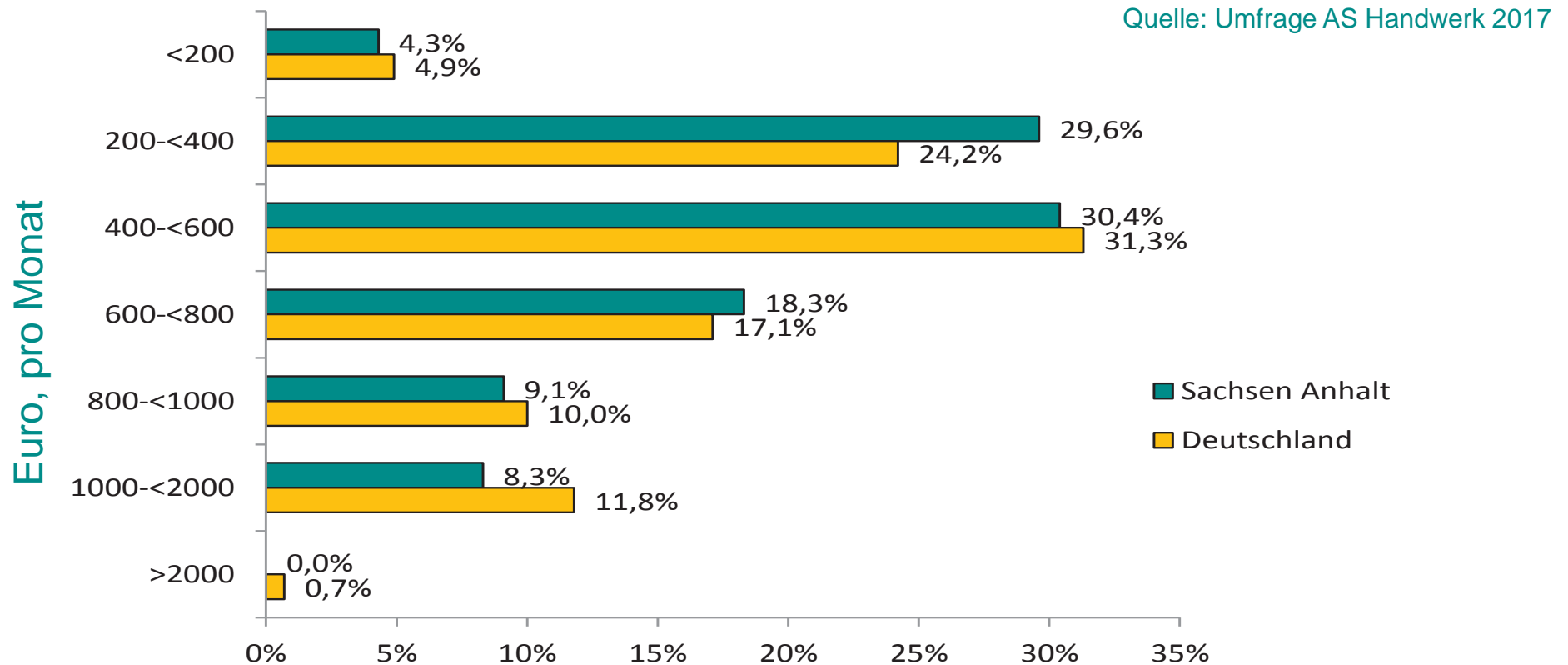
## A-Handwerke:

Nur gut 20% zahlen nach Ablauf der 18 Jahre weiter in GRV ein (eher ältere Inhaber und Inhaber von kleineren Betrieben).

## B1-Handwerke:

Nur etwa 20% versichern sich freiwillig, eher ältere Inhaber

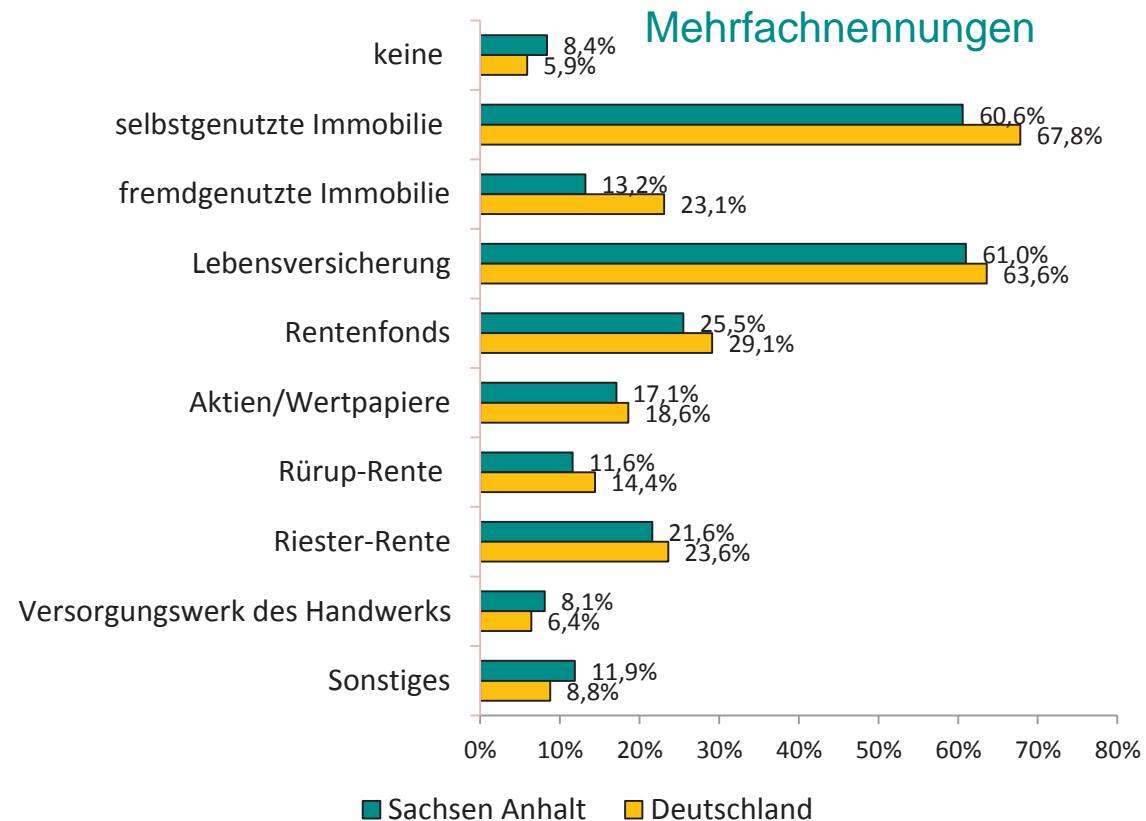
## Voraussichtliche Rente GRV



Voraussichtliche Rente der GRV gering. Nur 8% (Sachsen-Anhalt) erhalten über 1.000 €. In Sachsen-Anhalt Renten deutlich geringer.  
 Inhaber von größeren Betrieben erwarten höhere Rente  
 Jüngere Inhaber entweder sehr geringe oder sehr hohe Rente

# Private Vorsorgeformen

63,6% in Sachsen-Anhalt und 75,1% in West wenden monatlich Geld für private Vorsorge aus. Größere Betriebe eher als kleinere. Am stärksten 41 bis 60 Jahre.



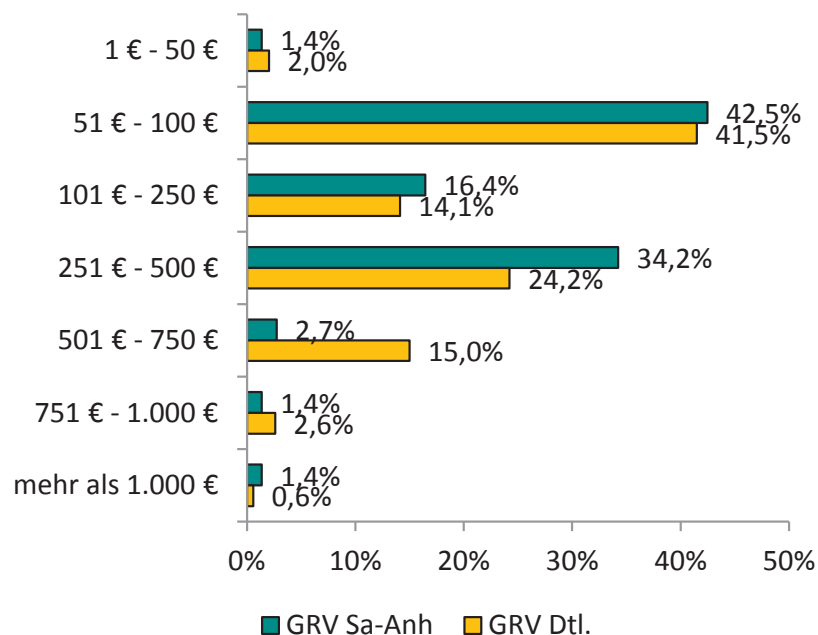
Am wichtigsten sind selbstgenutzte Immobilie und LV; Fast alle privaten Vorsorgeformen werden in Sachsen-Anhalt weniger genutzt. Stärkere Abhängigkeit von Betriebsgröße vor allem bei Aktien/Wertpapiere und fremdgenutzten Immobilien

Quelle: Umfrage AS Handwerk 2017

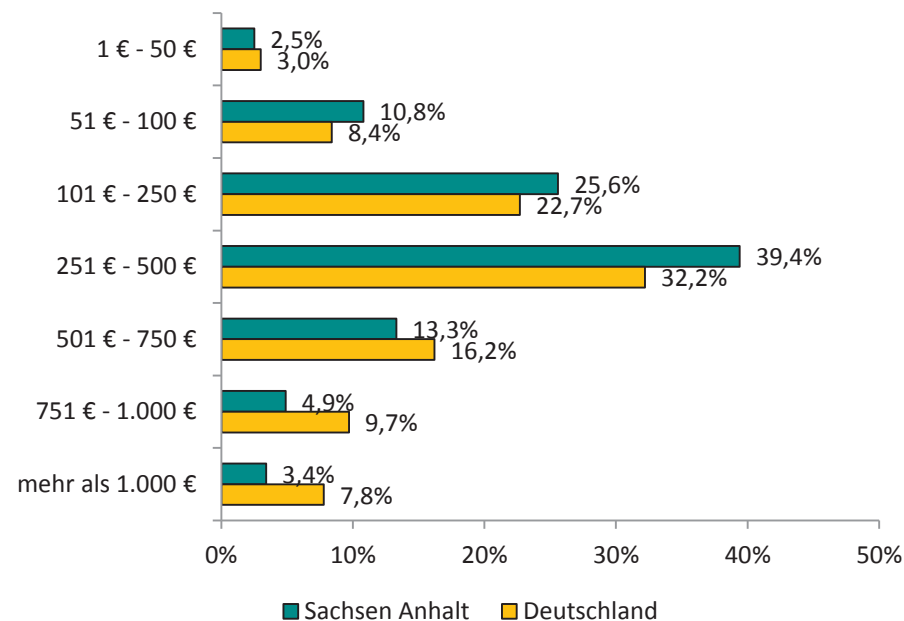
# Monatliche Aufwendungen für GRV und private Vorsorge (jeweils Inhaber, die einzahlen)



## Beitrag GRV



## Private Vorsorge



Private Vorsorge höher als Beitrag GRV.

In Sachsen-Anhalt niedrigere Beiträge bzw. Vorsorge als in Deutschl. gesamt.

Höhe der Einzahlungen stark von Betriebsgröße abhängig.

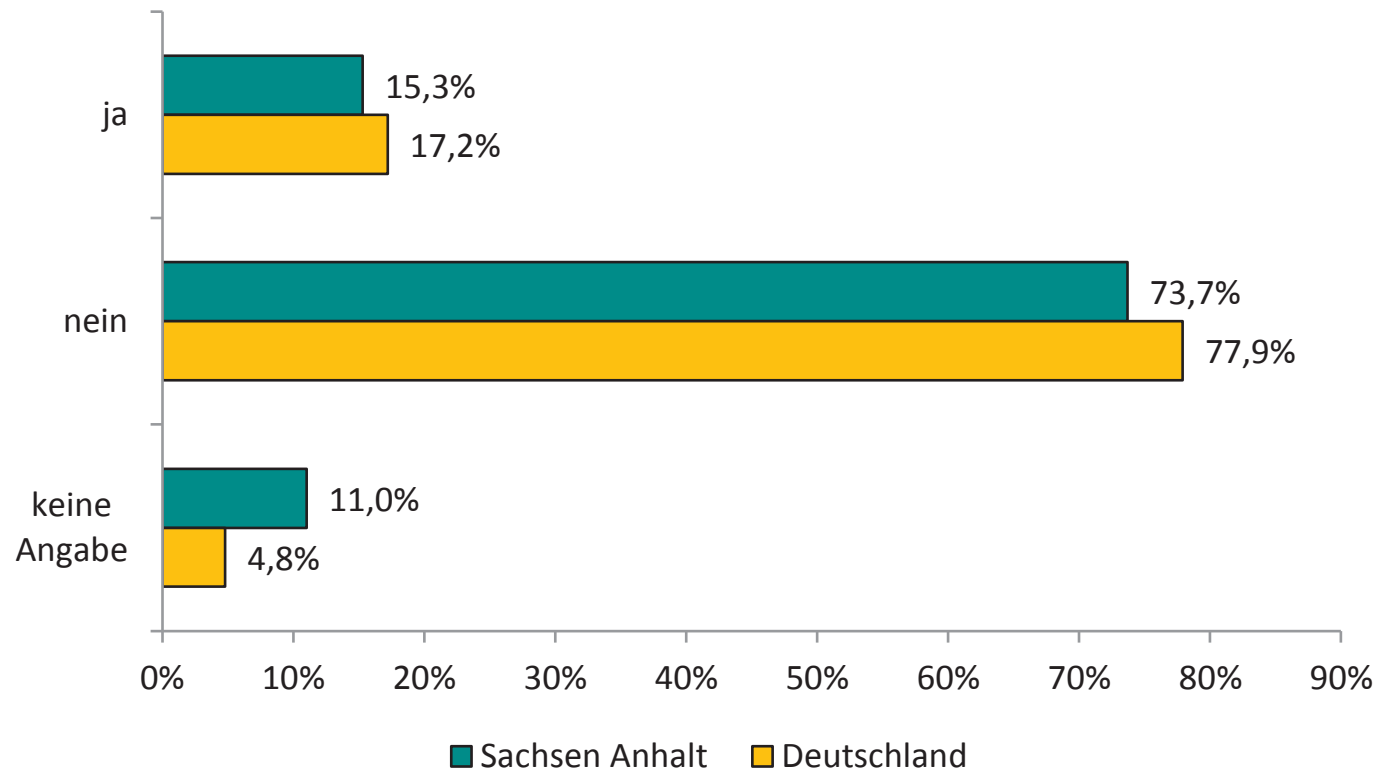
Jüngere Inhaber zahlen eher GRV ein.

Quelle: Umfrage AS Handwerk 2017



## Betriebliche AV für Selbstständige

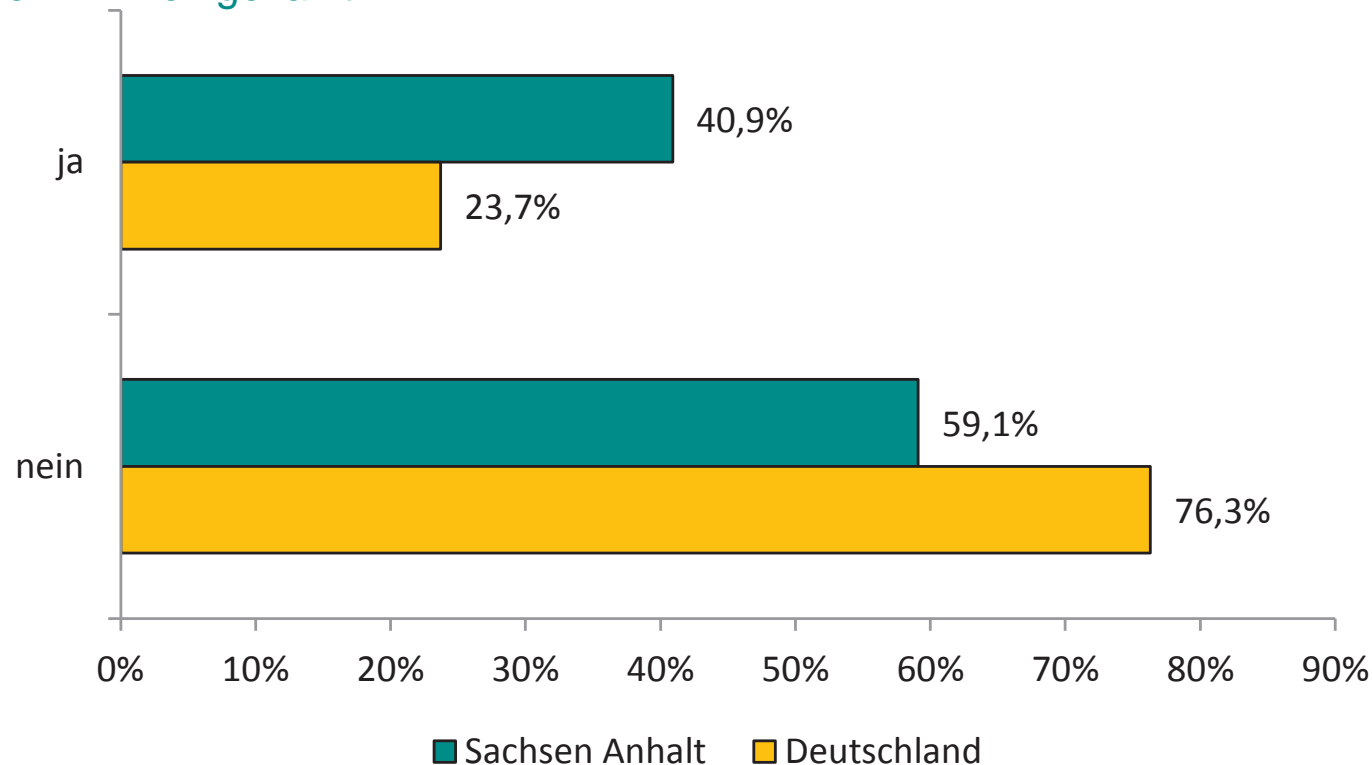
Verfügen Sie über eine betriebliche Altersvorsorge aus einer früheren abhängigen Beschäftigung?



Ansprüche auf BAV relativ selten; in Sachsen-Anhalt noch etwas weniger.  
Kaum Zusammenhang mit Betriebsgröße, jüngere Inhaber etwas häufiger

## Freiwillige Zusatzrentenversicherung der DDR

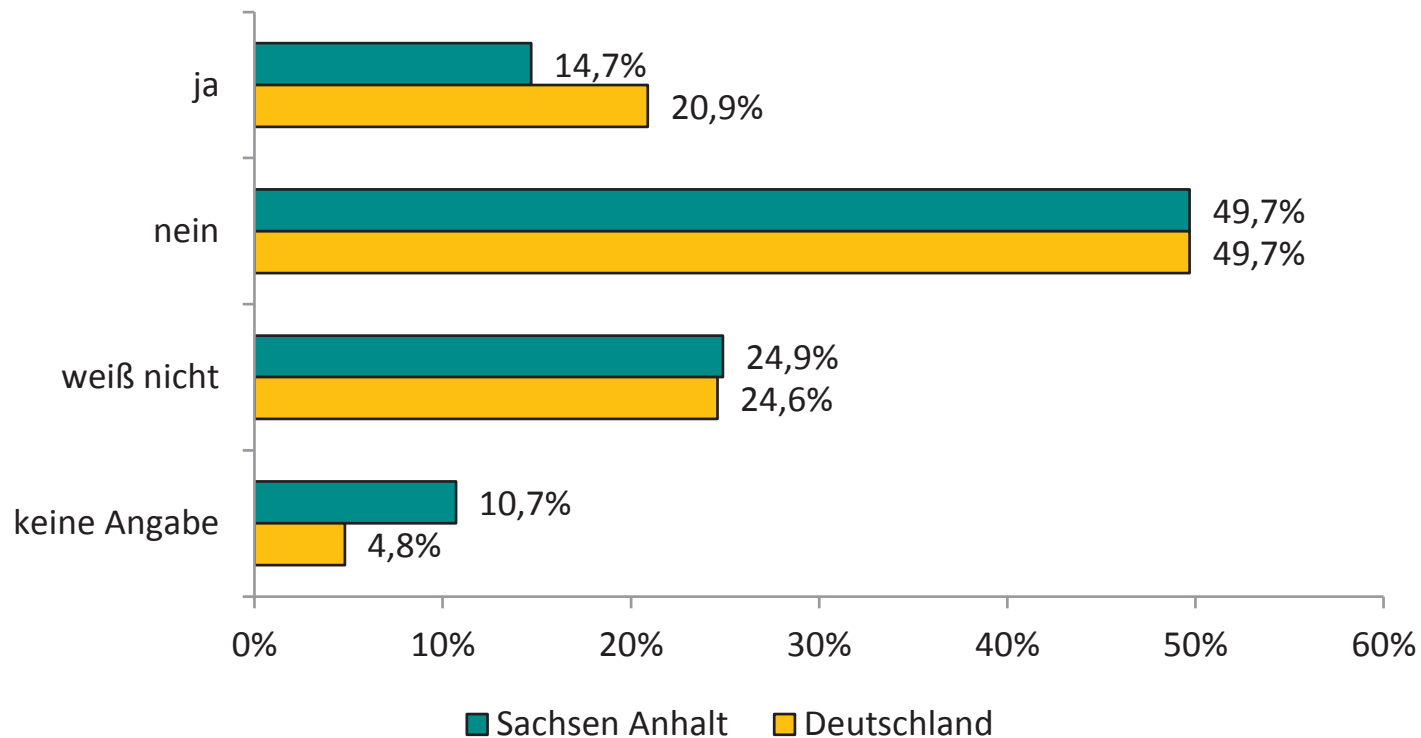
Haben Sie im Zeitraum 1977 bis 1990 Beiträge in die Freiwillige Zusatzrentenversicherung (FZR) der DDR eingezahlt?



Ein gutes Drittel der „Ost-Handwerker“ hat Ansprüche aus Einzahlungen in die FZR der DDR. Keine Anhängigkeit von Betriebsgröße, ältere Inhaber häufiger

## Zufriedenheit mit Altersvorsorge

Sind Sie mit der voraussichtlichen Höhe Ihrer Altersbezüge zufrieden?



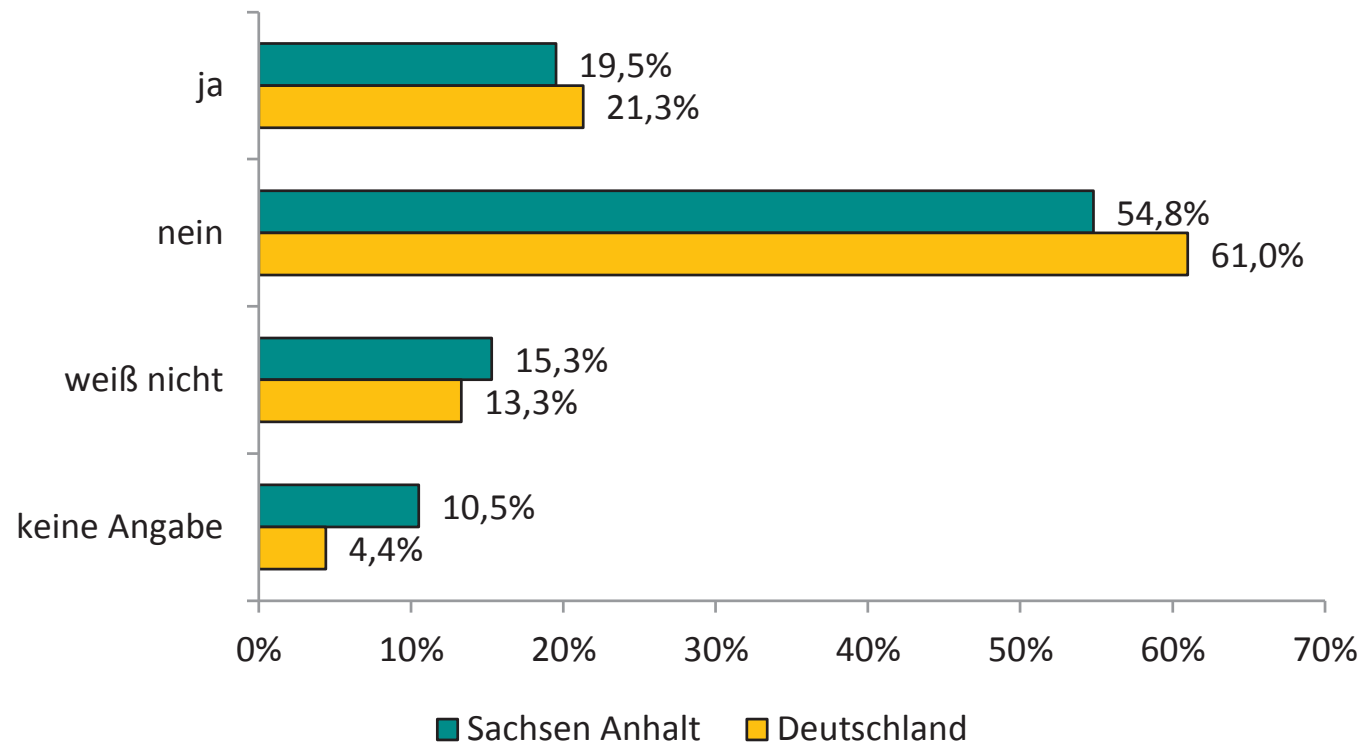
Starke Unzufriedenheit bzw. Unsicherheit bezüglich zukünftiger Altersbezüge. Starke Abhängigkeit von Betriebsgröße, bis 40 Jahre besonders unzufrieden

Quelle: Umfrage AS Handwerk 2017



## Altersversorgung über Partnerin/Partner

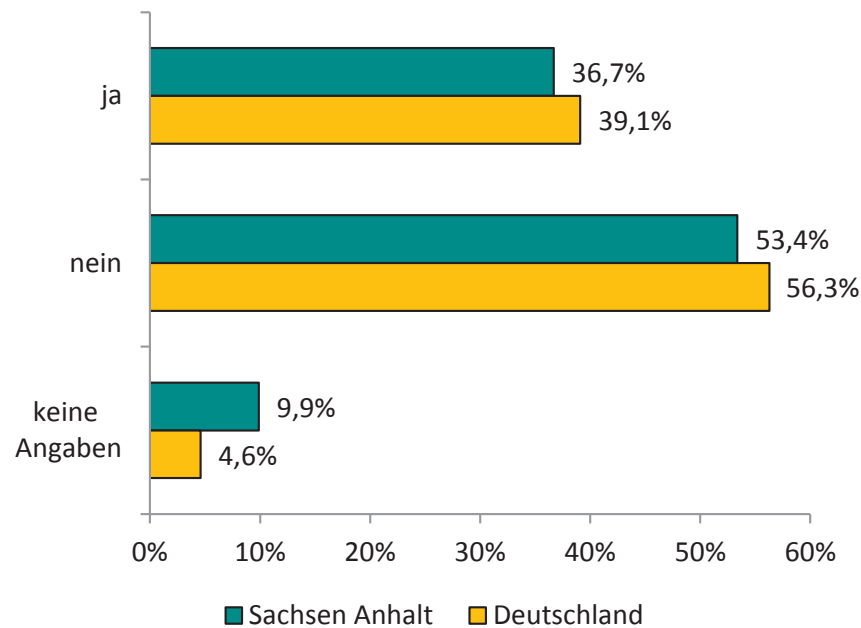
Fühlen Sie sich (auch) durch die Altersversorgung Ihrer Partnerin/Ihres Partners abgesichert?



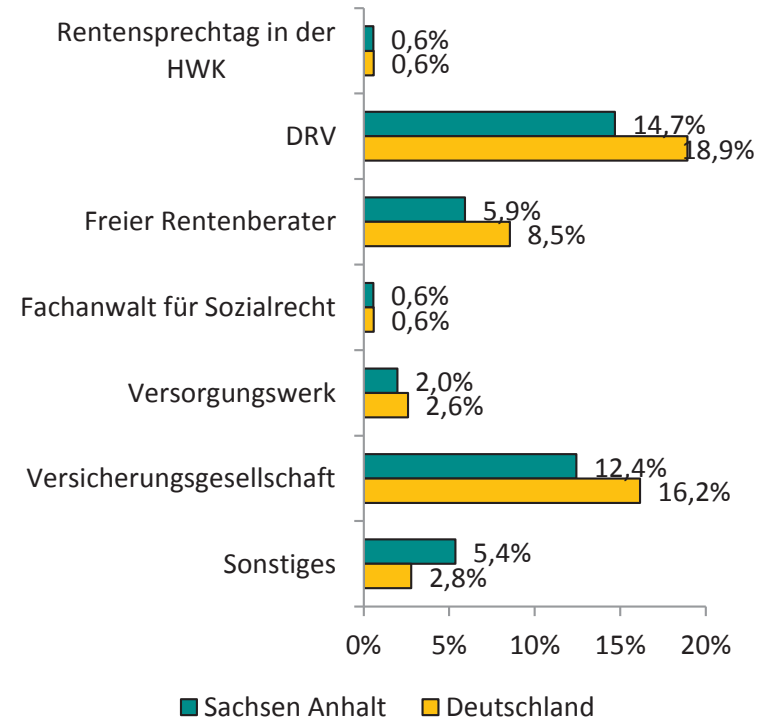
Nur geringe Absicherung über Partner/in, relativ große Unsicherheit, kaum Abhängigkeit von Betriebsgröße, eher ältere Inhaber

# Rentenberatung

Haben Sie bereits eine Rentenberatung wahrgenommen?



Wo? (Mehrfachnennungen möglich)



Rentenberatung in Sachsen-Anhalt weniger wahrgenommen, kleinere Betriebe eher als größere, ältere Inhaber eher als jüngere.

Quelle: Umfrage AS Handwerk 2017

# Zusammenfassung: Alterssicherung Selbstständige im Handwerk



- ▶ Zukünftige Altersversorgung selbstständiger Handwerker in Sachsen-Anhalt deutlich schlechter als bundesweit, gilt für alle ostdeutschen Länder

Dies zeigt sich:

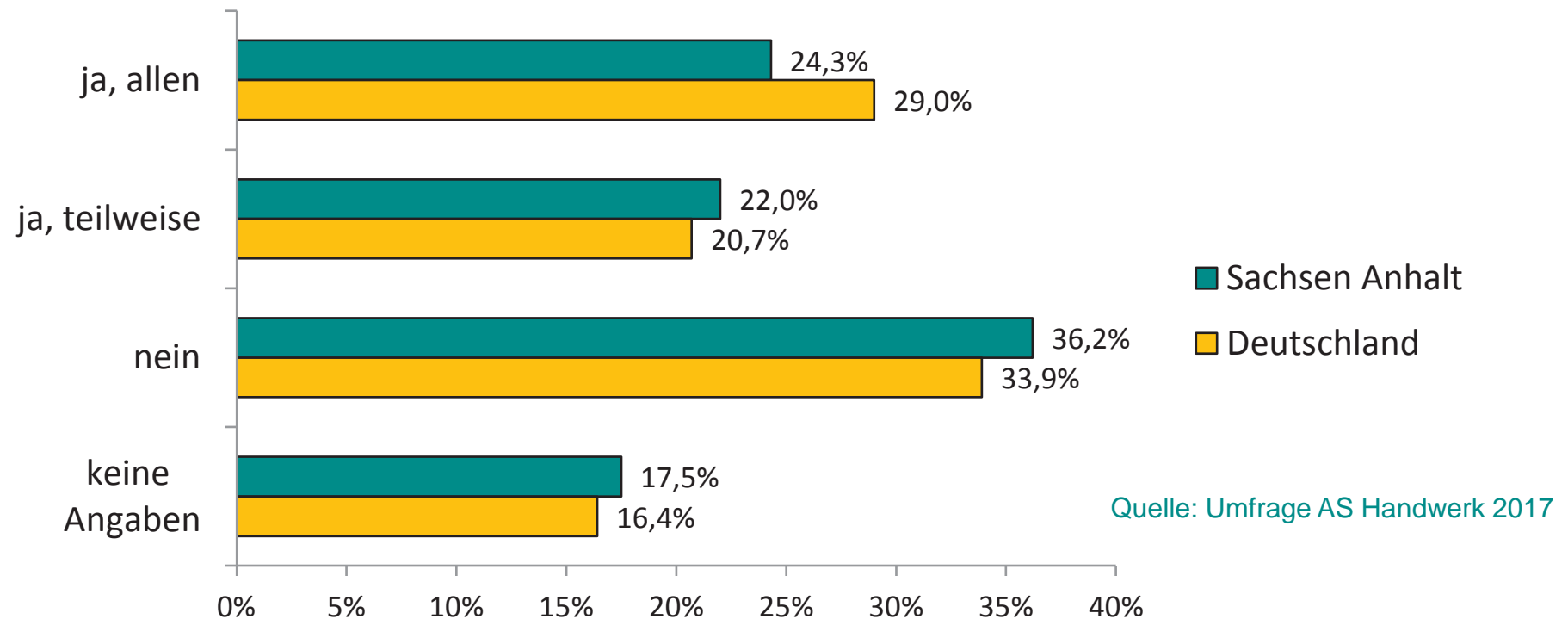
- ▶ Geringere Einzahlungen in GRV (Sachsen-Anhalt: über 60% unter 250 € monatlich, West: 53%),
- ▶ Seltener private Vorsorge, wenn doch, dann geringere Beträge (Sachsen-Anhalt: 38% unter 250 €, West: 25%); weniger unterschiedliche private Vorsorgeformen
- ▶ 8% (Handwerker aus Sachsen-Anhalt) erhalten voraussichtlich über 1.000 € GRV monatlich (West: 18%); 2/3 der Handwerker unter 600 € (West 54%)
- ▶ Relativ große Unzufriedenheit mit Höhe der Altersbezüge

1	Ausgangslage
2	Umfrage zur Alterssicherung
3	Zukünftige Altersversorgung selbstständiger Handwerker
4	<b>Betriebliche Altersversorgung im Handwerk</b>
5	Anstehende Reform einer Alterssicherung für Selbstständige
6	Resümee

# Betriebliche Altersversorgung (BAV) im Handwerk



Bieten Sie Ihren Beschäftigten eine betriebliche Altersvorsorge an?

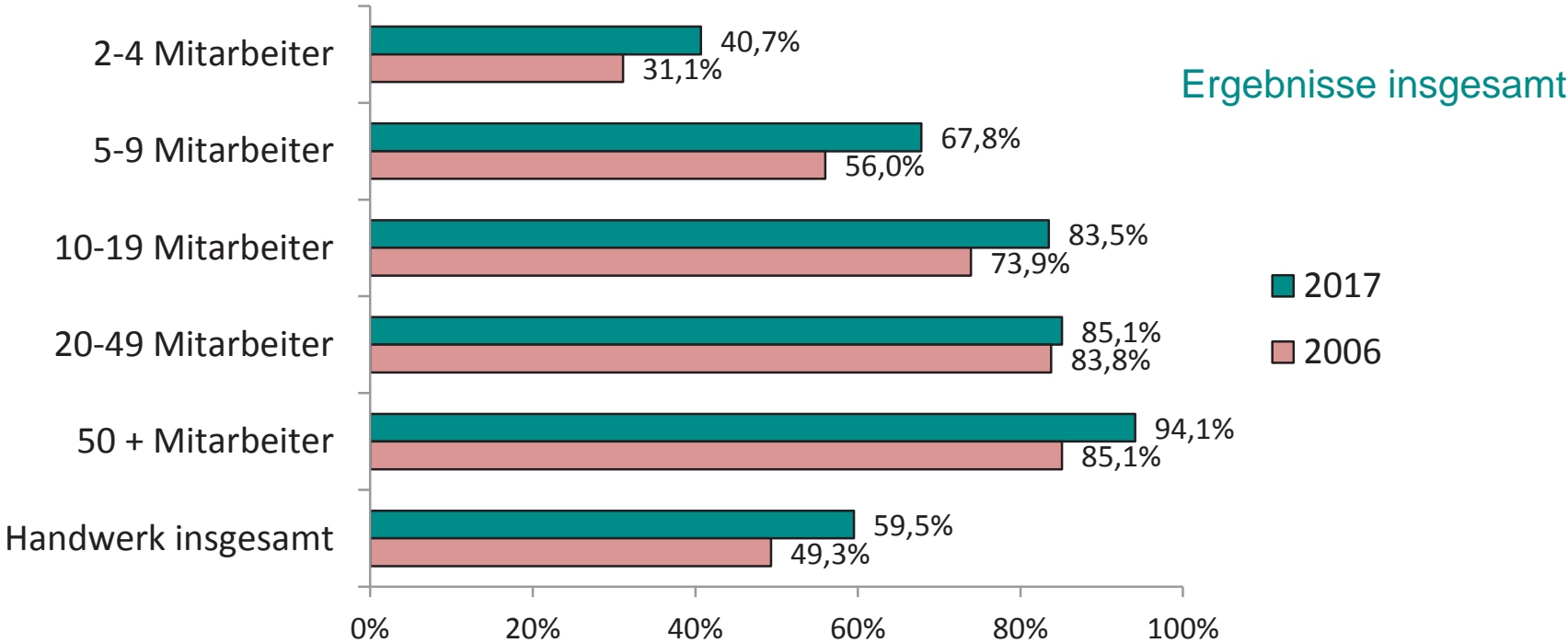


Insgesamt bieten etwa 50% der Handwerksbetriebe eine BAV an (Betriebe mit Beschäftigten: ca. 60%), in Sachsen-Anhalt etwas weniger. Deutliche Abhängigkeit von der Betriebsgröße.

# Betriebliche Altersversorgung (BAV) im Handwerk nach Betriebsgrößen



Vergleich 2017 zu 2006:  
Bieten Sie Ihren Beschäftigten eine betriebliche Altersvorsorge an?



Zuwachs gegenüber 2006, vor allem in den kleineren Betriebsgrößenklassen

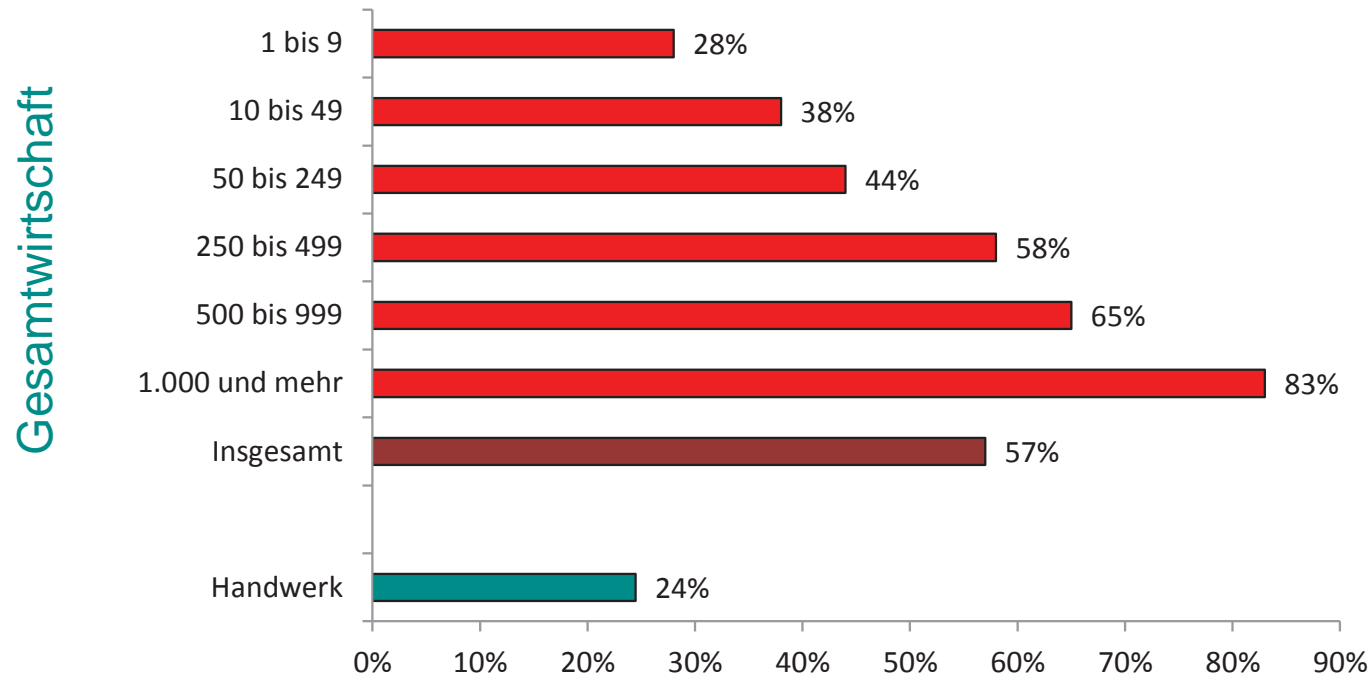
Quellen: Umfrage AS Handwerk 2017, ZDH 2006



# Anteil der Beschäftigten mit betrieblicher Altersversorgung



nach Beschäftigtengrößenklassen und Handwerk



Etwa 24% der Beschäftigten im Handwerk nehmen BAV in Anspruch (von den Betrieben mit BAV: 35%).

In Sachsen-Anhalt weniger

Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft liegt das Handwerk damit zurück.

Quelle: BMAS: Alterssicherungsbericht 2016, S. 136; Umfrage AS Handwerk 2017

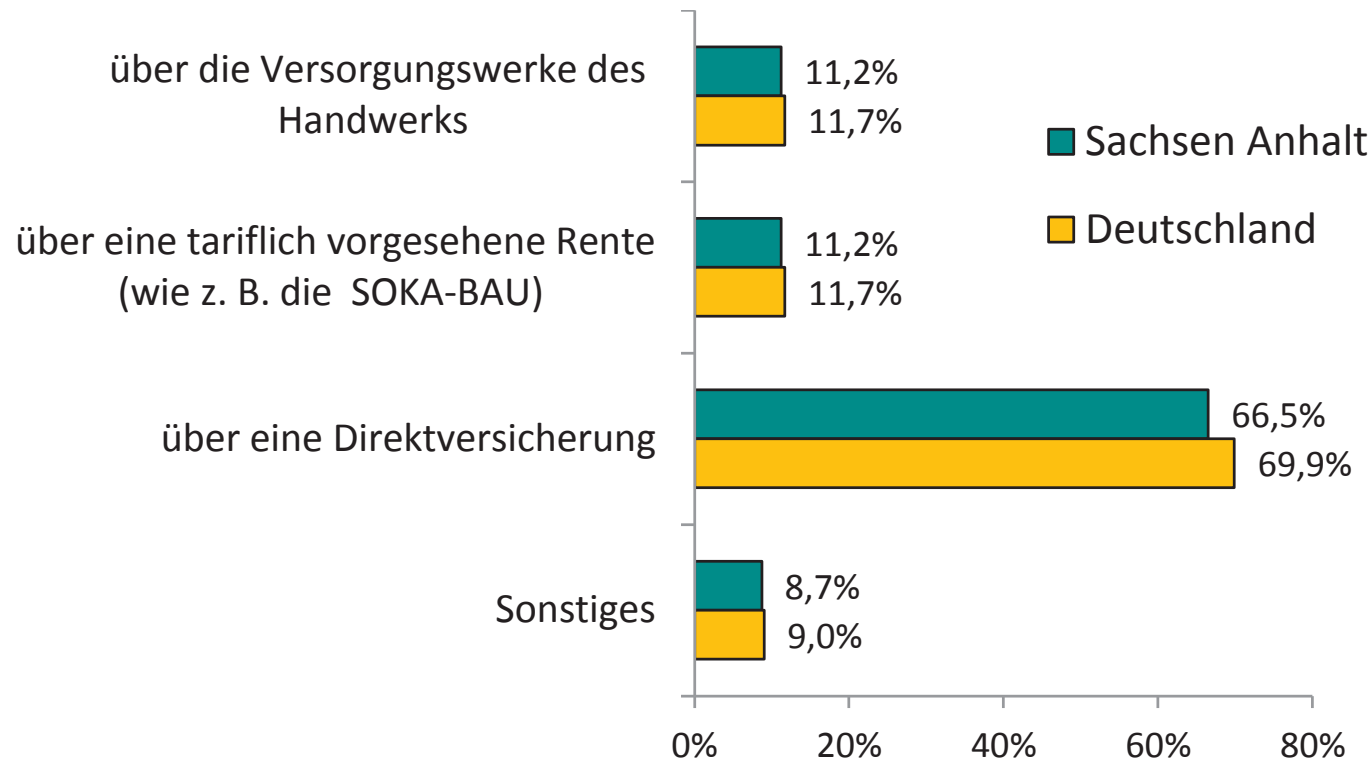


# Betriebliche Altersversorgung (BAV) im Handwerk: Durchführungswege



## Handwerksbetriebe mit BAV

Quelle: Umfrage AS Handwerk 2017



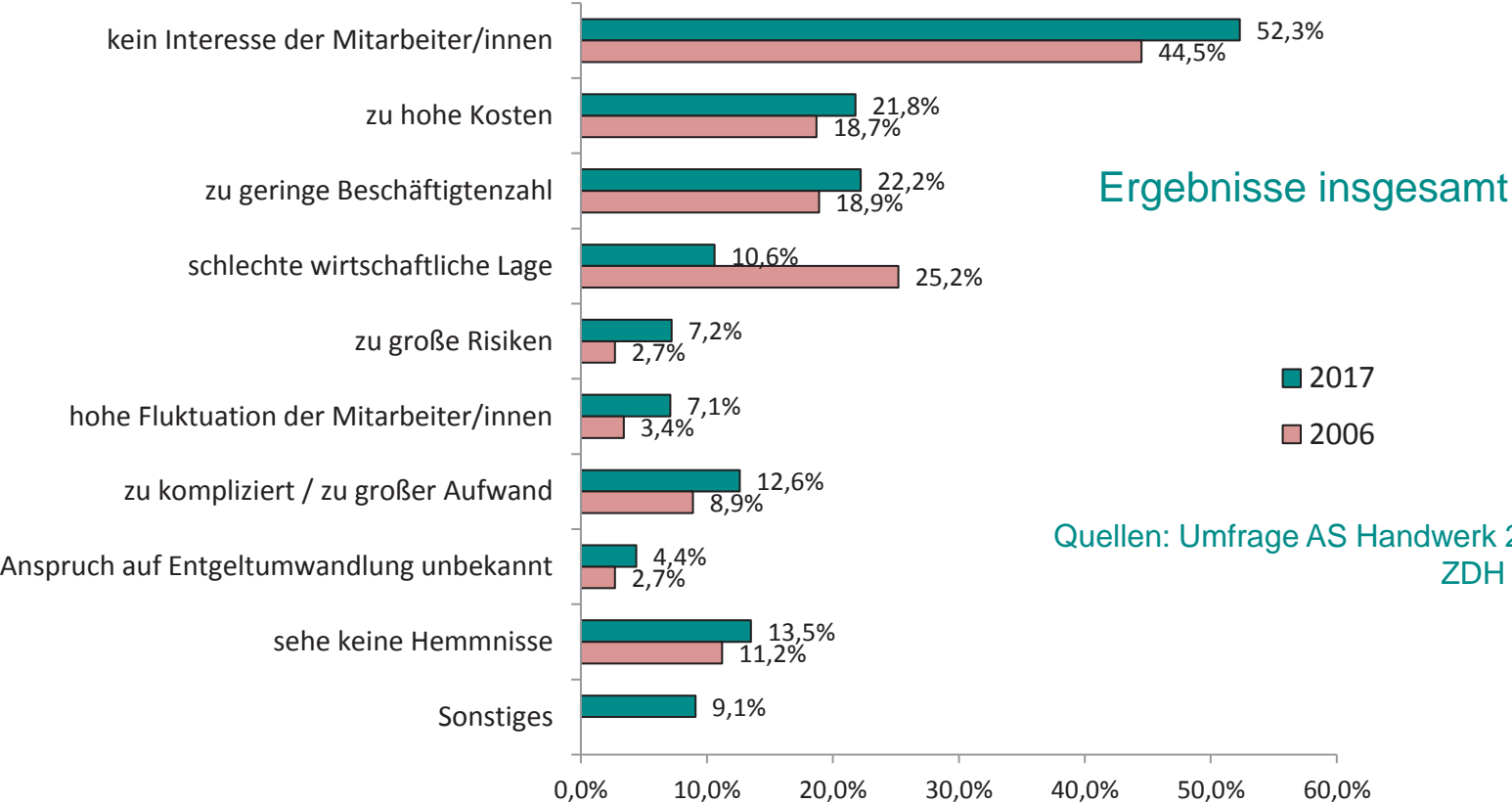
Direktversicherung dominiert eindeutig, Versorgungswerke des Handwerke scheinen geringe Rolle zu spielen; am ehesten für kleine Betriebe relevant



# Hemmnisse Betriebliche Altersversorgung im Handwerk



Welche Hemmnisse stehen der Einführung bzw. einer Verbreiterung der betrieblichen Altersvorsorge in Ihrem Unternehmen entgegen?



Interesse der Beschäftigten oft gering, vor allem in größeren Betrieben; Bürokratieaufwand vor allem in kleineren

# Zusammenfassung: Betriebliche Altersversorgung



- ▶ Etwa 60% der Handwerksbetriebe bieten BAV an, Steigerung gegenüber 2006, vor allem bei kleineren Betrieben
- ▶ In Sachsen-Anhalt relativ wenig
- ▶ Insgesamt haben 24% der Handwerksbeschäftigten eine BAV.
- ▶ Handwerk liegt gegenüber übriger Wirtschaft zurück.
- ▶ Problem vor allem geringes Interesse der Beschäftigten. Wahrscheinlich Zusammenhang mit niedrigen Löhnen

1	Ausgangslage
2	Umfrage zur Alterssicherung
3	Zukünftige Altersversorgung selbstständiger Handwerker
4	Betriebliche Altersversorgung im Handwerk
5	Anstehende Reform einer Alterssicherung für Selbstständige
6	Resümee

# Anstehende Reform einer Alterssicherung für Selbstständige



## Ausgangslage

- ▶ Alterssicherung wird zu einem großen Problem, Grund u.a. starker Anstieg der Soloselbstständigen
- ▶ Handwerkerpflicht-Versicherung ist in jetziger Form überholt
- ▶ Alterssicherung für Selbstständige
  - In der nächsten Legislaturperiode dürfte eine Reform kommen.
  - Alle relevanten Parteien sind sich einig, dass Vorsorgepflicht für Selbstständige eingeführt werden soll
  - Zentrale Unterschiede: Wahlfreiheit zwischen gesetzlicher und privater Vorsorge oder nicht

## Ziele einer Reform

---

- ▶ Sicherung angemessener Lebensabend für selbstständige Handwerker bzw. Sicherung relative Einkommenssituation im Alter
- ▶ Kein Vor- oder Nachteil aus einem Wechsel von einer selbstständigen in eine abhängige Beschäftigung und umgekehrt (Problem hybride Erwerbsbiografien)
- ▶ Keine Kostenunterschiede zwischen selbstständiger und abhängiger Beschäftigung (Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen)
- ▶ Abbau Scheinselbstständigkeit

## Mögliche Leitlinien einer Reform

- ▶ Akzeptanz in der Bevölkerung bzw. im Handwerk
- ▶ Keine Sonderregelung für Soloselbstständige
- ▶ Berücksichtigung verschiedener Einkommensquellen
- ▶ Teilsicherung durch gesetzliche Rente (analog Altersrente für Landwirte)
- ▶ Berücksichtigung Erfahrungen mit Einführung Krankenversicherungspflicht für Selbstständige
- ▶ Übernahme Arbeitgeberbeitrag bei Selbstständigen (selbst oder Auftraggeber??), Erfahrungen KSK
- ▶ Berücksichtigung Erfahrungen aus der Vergangenheit (bis 1960 im Handwerk Wahlfreiheit vorhanden)
- ▶ Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Schattenwirtschaft

# AGENDA



1	Ausgangslage
2	Umfrage zur Alterssicherung
3	Zukünftige Altersversorgung selbstständiger Handwerker
4	Betriebliche Altersversorgung im Handwerk
5	Anstehende Reform einer Alterssicherung für Selbstständige
6	Resümee

- ▶ Selbstständige Handwerker betreiben meist nur geringe Vorsorge für das Alter. In Sachsen-Anhalt noch weniger als in Deutschland insgesamt; Abhängigkeit von der Betriebsgröße
- ▶ Betriebliche Altersversorgung im Handwerk bislang nur geringen Stellenwert, insbesondere in Ost
- ▶ Pflicht-Versicherung für Selbstständige erscheint notwendig, aber die Details einer solchen Reform sind nicht einfach zu lösen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

**ifh Göttingen**  
**Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand**  
**und Handwerk an der Universität Göttingen e.V.**

**Dr. Klaus Müller**  
*Geschäftsführer*

Fon: 055/39 17 48 84

[klaus.mueller@wiwi.uni-goettingen.de](mailto:klaus.mueller@wiwi.uni-goettingen.de)

[www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de](http://www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**DHKT**  
DEUTSCHER  
HANDWERKSKAMMERTAG

sowie den  
Wirtschaftsministerien  
der Bundesländer

